



Es war einmal ein Esel, ein paar vorwitzige Vögel und ein Igel

Inspiziert von dem Bilderbuch von Rosie Welleley „The Very Helpful Hedgehog“ (Pavilion Books, 2012) und sehr frei erzählt.

„Iah“, stößt Esel aus, „iah“. Er steht auf seiner Koppel und sein iah klingt wie ein trauriges Seufzen, ganz jämmerlich.

„Der Arme!“ „Was hat er denn?“ „Er riecht sie!“ „Wenn wir doch nur etwas tun könnten.“ „Er tut mir echt leid. Das muss eine Qual für ihn sein.“ Die Vögel sitzen auf dem Holzzaun, der die Weide von Esel umgibt und unterhalten sich.

„Iah“ – wenn Esel den Kopf hebt, schnuppert und der Wind so wie jetzt von der richtigen Seite weht, dann, ja dann kann er es riechen. Wie das duftet! Es duftet so wundervoll, paradiesisch köstlich. Süß und doch erfrischend, fruchtig. Es duftet nach Äpfeln. Reif und sonnengewärmt sind sie am besten. Esel liebt Äpfel! „Iah.“ Der Apfelbaum steht so nahe an der Koppel, dass Esel die reifen Äpfel hängen sehen kann. Aber er kann sie niemals erreichen.

„Armer Esel!“ „Wenn wir doch nur etwas tun könnten.“ „Er ist so ein netter.“ „Er jagt uns nicht weg, auch wenn wir etwas Stroh für unsere Nester von ihm stibitzen und ein paar Haare zum Auspolstern.“ „Er kann auch so tolle Geschichten erzählen.“ „Ich bin so gerne hier. Da ist mir nie langweilig.“

Unterdessen bewegt sich etwas unter dem Apfelbaum. Igel wohnt hier. Igel ist gerne für sich. Er spricht mit niemand und möchte auch nicht angesprochen werden. Er hilft niemandem und will nicht, dass ihm jemand hilft. Er hat einen Haufen Blätter zusammengeschoben – alleine - hat zum Mittagessen eine Made verspeist - alleine - und jetzt ist es Zeit für ein Mittagsschläfchen - alleine. Hoch oben auf dem weichen Laubhaufen schlummert er.

PLUMPS - Igel erschrickt. Irgend etwas ist auf seinem Rücken gelandet. Es geht nicht weg! Panisch versucht er es abzuschütteln. Was ist das? Er verdreht die Augen. Ein Apfel steckt in seinen Stacheln fest.

Igel schüttelt sich, rollt hin und her, hüpf so gut er kann. Je mehr er versucht ihn loszuwerden, desto fester steckt der Apfel in seinen Stacheln fest.

Die Vögel bemerken den hüpfenden, sich schüttelnden Igel und kommen neugierig angefliegen. Sie setzen sich auf einen Ast des Baums. „Den bekommt er nie mehr los.“ „Ja, der hängt so richtig fest.“ „Je mehr er zappelt, desto schlimmer wird es, ihr werdet sehn.“

Igel sitzt im Gras mit dem Apfel in den Stacheln und die Tränen kullern. „Oh nein! Oh nein!“, jammert er, „Ich hab niemanden, der mir hilft.“

Da hat der vorwitzigste der Vögel eine Idee. Er flattert auf den Boden und flüstert dem Igel zu: „Los, steh auf und lauf immer geradeaus. Frag nicht, lauf einfach!“

Der Igel ist so überrascht und erschrocken, dass er einfach losläuft, immer geradeaus.

Da hört er eine andere Stimme: „Ein Apfel.“ ruft die begeistert, „Ein Apfel kommt geradewegs in meine Koppel gelaufen.“ Schnapp – schmatz – weg ist der Apfel. Gleichzeitig plumpst Igel auf den Boden und schaut sehr verschreckt.



„Wer bist du denn? Was machst du unter meinem Apfel?“, fragt Esel. Igel sagt nichts.

„Magst du Äpfel? Ich liebe Äpfel! Jeder muss Äpfel mögen. Am besten sind sie, wenn sie noch warm von der Sonne sind. Das war mein erster seit so langer Zeit.“, plappert Esel begeistert drauf los. Igel sagt nichts.

„Und was man mit Äpfeln alles Leckeres machen kann: Apfelkuchen mit Zimt, Apfelmustorte, Pfannkuchen mit Äpfeln, Apfel im Schlafrock ...“ Esel redet und redet. Igel sagt nichts. „Und was es alles für Apfelsorten gibt“, Esel fängt begeistert an sie aufzuzählen. „Und jeder schmeckt anders!“

Igel sagt nichts. Er weiß nicht was er sagen soll. Er hatte noch nie einen Freund. Er hat noch nie jemandem geholfen und bis jetzt hatte ihm auch noch nie jemand geholfen. Igel mag es für sich zu sein. Also dreht er sich um und geht geradeaus zurück zu seinem Laubhaufen.

Die vorwitzigen Vögel sind zurück auf dem Zaun, haben alles beobachtet und reden durcheinander. „Na sowas!“ „Bedankt sich nicht einmal.“ „Unerhört, Esel einfach so stehen zu lassen und kein Wort zu sagen!“ „Wenn du die Idee nicht gehabt hättest ... - wie undankbar!“

In der Zwischenzeit sitzt Igel wieder ganz bequem auf seinem Laubhaufen. Alleine! PLUMPS – neben dem Laubhaufen fällt ein Apfel zu Boden. Igel schaut ihn lange an. Er muss an Esel denken und dass er die Äpfel, die er so liebt nicht erreichen kann. Wie sehr Esel sich gefreut hat. Ohne die Vögel würde der Apfel immer noch in seinen Stacheln feststecken. Igel atmet tief durch, klettert von seinem Laubhaufen und kurze Zeit später sehen Esel und die vorwitzigen Vögel wie ein Apfel über die Wiese auf die Koppel zuläuft. „Hallo, ich bin Igel“ hören sie eine leise Stimme. Die Vögel flattern vom Zaun auf den Boden und Esel grinst breit. „Hallo Igel! – Willkommen!“, sagen sie fast gleichzeitig. Das ist nicht der letzte Apfel an diesem Tag, der über die Wiese läuft.

© Ute Christa Todt, Diakonin Referentin für Kinderbibelwochen
im Amt für Gemeindedienst Nürnberg
(Veröffentlicht in *Kindergottesdienst praktisch 2021, Gütersloher Verlagshaus*)



Kreative Ideen

Einen Tisch festlich decken! Apfelsaft, Apfelkuchen oder anderes Essen und Getränke an der Seite bereitstellen.

Regel: Keiner der Tischgesellschaft darf sich selber bedienen! Man muss warten, bis man gefragt wird was man möchte, dann bedient die/der Frager*in den/die Gefragte*n. Jede*r bedient einen TN und wird bedient.

Kooperative Spiele – je nach Alter der Kinder – sind Spiele, die die Zusammenarbeit der Kinder braucht, um zum Ziel zu gelangen. (z. B. blind führen durch einen Hindernisparcours, Rücken an Rücken auf dem Boden sitzen und gemeinsam aufstehen). Auch das Tischdecken kann so erfolgen. Alle benötigten Gegenstände müssen gemeinsam über „Hindernisse“ transportiert werden.

Kreative Ideen in Zeiten von Corona

- In Tüten kann das Material (Tonpapier usw.) bereitgestellt werden um einen Igel oder Äpfel zu basteln (Vorlagen finden sich im Internet). Die gebastelten Werke können Kirchenraum im ausgestellt werden.

- Fotos von einem Esel, Igel und den Vögeln z. B. farbig ausdrucken, auf Karton kleben und ausschneiden. Die Bilder können an eine Pinwand geheftet und mit der Erzählung ausgestellt werden oder sie gestalten eine Geschichtenecke mit Laubhaufen und ... im Gemeinderaum oder der Kirche zu Erntedank.

- Vielleicht können gebastelte Äpfel gegen echte vor Ort eingetauscht werden, an deren Stiel kann ein kleiner Gruß für die Kinder befestigt werden.

- Apfelpostkarten erstellen (z. B. stempeln) und als Grußkarte verschicken

- Ein Hindernisparcours kann je nach Gegebenheiten aufgebaut werden.

Aufgabe: Du bist der Igel, versorge den Esel mit Äpfeln.